

Griechischer Wein

©SONY BMG MUSIC ENTERTAINMENT (GERMANY) GmbH

(Verb: Grundform) - (Erklärung)

Es war **(sein)** schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging **(gehen)**.

(Er ist am Abend auf dem Weg nach Hause,)

Da war **(sein)** ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien **(scheinen)**.

(Er sieht eine Bar, die noch auf hat,)

Ich hatte **(haben)** Zeit und mir war **(sein)** kalt, drum trat **(treten)** ich ein.

(Er hat keinen Grund aber er geht in die Bar.)

Da saßen **(sitzen)** Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar,

(In der Bar sind Männer aus anderen Ländern,)

und aus der Jukebox erklang **(erklingen)** Musik, die fremd und südlich war **(sein)**.

(und sie hören Musik aus anderen Ländern.)

Als man mich sah **(sehen)**, stand **(aufstehen)** einer auf und lud **(einladen)** mich ein.

(Sie sind sehr freundlich und laden ihn ein.)

Griechischer Wein ist **(sein)** so wie das Blut der Erde.

(Wein aus Griechenland ist lebensnotwendig.)

Komm' **(kommen)**, schenk **(einschenken)** dir ein

(Nimm dir auch Wein)

und wenn ich dann traurig werde **(sein)**,

liegt **(liegen)** es daran, dass ich immer träume **(träumen)** von daheim;

(ich bin traurig, wenn ich an zu Hause denke,)

Du musst verzeih'n **(verzeihen)**.

(Das ist nicht wegen dir.)

Griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder.

(Wein und Lieder aus Griechenland.)

Schenk' **(einschenken)** noch mal ein!

(Nimm dir noch einmal Wein!)

Denn ich fühl' **(fühlen)** die Sehnsucht wieder;

(Ich möchte nach Hause,)

in dieser Stadt werd' **(sein)** ich immer nur ein Fremder sein **(sein)**,
und allein.

(denn hier bin ich ein Fremder und allein.)

Und dann erzählten **(erzählen)** sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,

(Die Männer erzählen von Griechenland,)

von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind **(sein)**,

(sie erzählen von ihren Häusern und Frauen,)

und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah **(sehen)**.

(sie erzählen, dass sie Kinder haben aber diese nie gesehen haben.)

Sie sagten **(sagen)** sich immer wieder: Irgendwann geht **(gehen)** es zurück.

(Sie erzählen, dass sie sich immer selber Mut machen.)

Und das Ersparte genügt **(genügen)** zu Hause für ein kleines Glück.

(Sie erzählen, dass ihre Arbeit hier gut bezahlt wird und sie sich in der Zukunft schöne Dinge kaufen können.)

Und bald denkt **(denken)** keiner mehr daran, wie es hier war **(sein)**.

(Und sie erzählen, dass dann keiner mehr an das Leid heute denkt.)

Refrain

Fragen zum Liedtext „Griechischer Wein“

1. Fasse den Text des Liedes in deinen eigenen Worten zusammen!

Was sind die Hauptaussagen?

2. In der zweiten Strophe heißt es:

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind, und von dem
Kind, das seinen Vater noch nie sah.

Wofür können diese Dinge und Personen stehen:

- grüne Hügel, Meer und Wind?
- alte Häuser?
- junge Frauen?
- das Kind?

3. Recherchiere im Internet „Einwanderung“ „50er“ und „60er“ Jahre!

Vergleiche mit dem Liedtext. Glaubst du, dass das Lied die damalige

Situation in Deutschland gut wiedergibt? Begründe!

Antworten zu den Fragen

zum Liedtext „Griechischer Wein“

1. Fasse den Text des Liedes in deinen eigenen Worten zusammen!

Was sind die Hauptaussagen?

- **Gastarbeiter sind fremd aber sehr freundlich.**
- **Sie sind oft traurig.**
- **Gastarbeiter lieben ihre Heimat.**
- **Sie fühlen sich in Deutschland einsam.**
- **Gastarbeiter vermissen ihre Familien.**
- **Aber sie hoffen auf eine bessere Zukunft und darum sind sie hier.**

2. In der zweiten Strophe heißt es:

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind, und von dem
Kind, das seinen Vater noch nie sah.

Wofür können diese Dinge und Personen stehen:

- grüne Hügel, Meer und Wind? - **die Heimat / schöne Erinnerungen**
- alte Häuser? - **die beständige Vergangenheit / Traditionen**
- junge Frauen? - **die lebendige Gegenwart / das Leben**
- das Kind? - **die zarte Zukunft, die man noch nicht kennt**

3. Recherchiere im Internet „Einwanderung“ „50er“ und „60er“ Jahre!
Vergleiche mit dem Liedtext. Glaubst du, dass das Lied die damalige Situation in Deutschland gut wiedergibt? Begründe!

Beispielantworten:

- Ja, damals gab es keinen Austausch der Kulturen wie heute (vor allem auch kein Internet und nicht so viele Informationen). Den Deutschen waren die Gastarbeiter daher sehr fremd und es wurden nur wenige Freundschaften geschlossen. Daher waren die Gastarbeiter oft einsam.
- Ja, weil die Gastarbeiter nach Deutschland gekommen sind, um dort zu arbeiten und „gutes Geld“ zu verdienen. Damit haben sie die Familien zu Hause unterstützt und für ein besseres Leben gespart.
- Nein, viele Gastarbeiter sind in Deutschland geblieben und haben sich dort eine Zukunft aufgebaut. So schlimm kann es dann doch nicht gewesen sein.
- Nein, Deutsche und Gastarbeiter haben damals nicht zusammen in einer Gastwirtschaft gesessen. Daher sind auch Subkulturen in Deutschland entstanden und die ehemaligen Gastarbeiter wurden nicht gut in die deutsche Gesellschaft integriert.

Zusatzaufgabe zum Liedtext „Griechischer Wein“

Liedtext zur englischsprachigen Coverversion „Come Share the Wine“ –
gesungen von Al Martino:

The streets were dark and the night was cold and yet I walk alone
I saw the lights of a cozy place with lanterns all aglow
Somebody cried, "Don't wait outside, come say, hello"

The people there, they were singing songs I knew when I was young
And from the jukebox I heard the sounds, I needed to recall
I sang along with every song, I knew them all

Come share the wine
No one is a stranger here, they're your friends and mine
Everyone's your brother, we're a long way from home
And we need each other, have no fear, you're welcome here
Come share the wine
It's so nice and warm in here, we're happy and kind
We can understand that you're a long way from home
But we have each other, have no fear, you'll like it here

It's not so easy to feel at home when home's so far away
When all the longing and all the wanting is for yesterday
You've made me find some peace of mind I'd like to stay

The world seems colder when you're a stranger from a foreign land
You need to feel that someone cares and that they understand
Many a tear would disappear if we joined hands

Come share the wine
No one is a stranger here, they're your friends and mine
Everyone's your brother, we're a long way from home
And we need each other, have no fear, you're welcome here
Come share the wine
It's so nice and warm in here, we're happy and kind
We can understand that you're a long way from home
But we have each other, have no fear, you'll like it here

Aufgabe:

Überlege was der deutsche Text und der englische Text gemeinsam haben!

Was ist verschieden in den beiden Texten?

Lösung:

Gemeinsamkeiten:

- Gastarbeiter sind alleine in einem fremden Land.
- Sie treffen sich in einer Wirtschaft.
- Sie haben Heimweh und wünschen sich Unterstützung.

Was verschieden ist:

- Der deutsche Text beschreibt, dass ein Deutscher auf die Ausländer zugeht und von diesen freundlich empfangen wird. Dies zeigt, was man sich in Deutschland gewünscht hat: Dass die Ausländer angenommen werden. Im amerikanischen Text wird betont, dass der Ausländer im fremden Land Unterstützung durch seine Landsleute hat.
- Der deutsche Text erzählt die deutsche Geschichte, d.h. dass Gastarbeiter für eine absehbare Zeit nach Deutschland kamen, um hier Geld für eine bessere Zukunft in ihrer Heimat zu verdienen und sparen. Der amerikanische Text betont mehr, dass es der Gastarbeiter in der neuen Heimat nicht alleine ist und es ihm mit der Zeit dort auch gefallen wird.